

# DIE SCHÖPFUNG

**NOT FOR SALE**

**KLIMAWANDEL  
ROHSTOFFVERSCHWENDUNG  
MÜLLBERGE**



**WAS KANN  
ICH TUN ?**



[www.keine-ware.de](http://www.keine-ware.de)



*Weil es uns bewegt!*

Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Bayern

Mission  
EineWelt

# Not for sale – Die Schöpfung

## Editorial

Wo ziehen wir die Linie und sagen: Bis hierher und nicht weiter? Wann nehmen wir einen Standpunkt ein und sagen: Hier stehen wir und können nicht anders? Wofür kommen für uns Kompromisse nicht in Frage? Was ist für uns gewissermaßen „Not for Sale“?

Herausforderungen gibt es derzeit genug: Menschenverachtende Strukturen führen dazu, dass Frauen, Männer und Kinder geradezu wie eine Ware gehandelt werden. Dies wird aktuell besonders deutlich am Beispiel des Menschenhandels über internationale Grenzen hinweg, den viele Erwachsene und Kinder mit ihrem Leben bezahlen. Unsere Erde, die wir als gute Schöpfung aus Gottes Hand erhalten, wird nicht nur kontinuierlich ausgebeutet, sondern durch Verschmutzung zu Wasser und zu Lande in eine Müllhalde verwandelt.

Und wer verspricht für all diese Probleme nun Erlösung? Kann eine Gesellschaft diese Fragen wirklich beantworten, indem sie sich, wie derzeit lautstark und populistisch gefordert wird, abgrenzt und auf sich selbst zurückzieht?

In unserer neuen Kampagne wollen wir uns über die nächsten drei Jahre den Themen „Der Mensch – Not for Sale!“, „Die Schöpfung – Not for Sale!“ und „Die Erlösung – Not for Sale!“ widmen. Damit führen wir von Mission EineWelt zusammen mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die Impulse des Lutherischen Weltbundes zum Reformationsgedenken fort. Befreit aus Gottes Gnade - dieser reformatorische Zuspruch gibt uns die



Die Auswirkungen der globalen Klimaveränderungen sind in unseren Partnerkirchen deutlich zu spüren.

Freiheit, einen klaren Standpunkt zu beziehen und für Menschen, Schöpfung und Erlösung einzustehen.

Wir hoffen, dass Sie sich anregen lassen und in Ihren Gemeinden miteinander ins Gespräch kommen, diesen Fragen nachgehen und Ihren Standpunkt suchen. Wo sagen Sie: Hier stehe ich? Welche Aspekte des Lebens sind für Sie „Not for Sale“? Ihre und Ihr

Dr. Gabriele Hoerschelmann, Direktorin

Hanns Hoerschelmann, Direktor

# Schöpfung nicht für Geld zu haben

## Einleitung

Mission EineWelt ist vom Auftrag her mit Einrichtungen in der ganzen Welt vernetzt. Deshalb ist die Perspektive bei Mission EineWelt nicht nur auf Europa ausgerichtet, sondern Sichtweisen aus der ganzen Welt spielen bei der Bewertung der Entwicklungen eine Rolle. Dadurch werden die Folgen der Ressourcenausbeutung und des Klimawandels sehr deutlich gesehen. Die Bedrohung der Überflutung der Inseln im Pazifischen Ozean, die extremen Witterungsverhältnisse, verursacht durch den Klimawandel in Zentralamerika und Zentralafrika, und die Folgen der industriellen Landwirtschaft in Südamerika werden durch die Partnerkirchen an Mission EineWelt in dramatischer Weise zurückgemeldet. Dies ist der Grund, warum sich Mission EineWelt die Aufgabe gestellt hat, dass die Schöpfung Gottes als zentrales Thema in der Bildungsarbeit aufgenommen wird. Denn angesichts der massiven Ausbeutung der natürlichen Ressourcen ist es dringend notwendig, dass die Schöpfung Gottes in den Blick genommen wird und ein neues Denken für den Umgang mit der Schöpfung Gottes gestärkt wird.

## Die Schöpfung Gottes und Gottes Geist in der Welt

Nach dem landläufigen Verständnis ist die Erschaffung des Menschen (Gen 1,27) die Krönung der Schöpfung. Ihm soll alles untertan sein und er soll über alle Lebewesen herrschen. Damit wurde eine Haltung eingeübt, die die Hoffnung nährt, dass der Mensch die Welt beherrschen könne. So schrieb Paul Tillich (1927): „Alle Technik ist nicht nur Setzung, sondern auch Beherrschung von Gestalten und durch sie Beherrschung der Natur. Das altmythische Wort: Macht euch die Erde untertan! – wird von der Technik erfüllt. Mehr erfüllt als Magier und Märchenerzähler es je geträumt hätten.“ Paul Tillich hat diese Aussage sicher nicht absolut setzen wollen, aber sie zeigt an, dass die Folgen der Technisierung und Automatisierung nicht gesehen wurden, und seine Aussage steht für viele ähnliche Positionen anderer Theologen. In

diesem Denken steht Gott in der Transzendenz, und die Welt wird als das „Werk seiner Hände“ gesehen. Dadurch wird die Natur „entgöttert“. Dabei wird uns immer mehr deutlich, dass wir hin zu einem integralen Verständnis, zur Zusammenarbeit mit den Kräften der Natur und den anderen Formen des Lebens kommen müssten. Im modernen Paradigma der Welt steht der Mensch im Zentrum, und die Erde ist untertan zu machen. Aber die Erde ist mehr als das Herrschaftsgebiet des Menschen. Die Erde ist nach biblischem Verständnis produktiv. Sie bringt Leben hervor, und der Mensch ist abhängig von den anderen Formen des Lebens. Den Menschen gäbe es gar nicht, wenn es die Bäume und die Pflanzen und die Tiere nicht gäbe. In Gen 2,5-7 wird nach Jione Havea (Prof. an der Theologischen Universität in Australien) die Entstehung der Erde prozesshaft beschrieben. Zuerst kommt das Wasser, und der Mensch (Adam) wird aus der Erde (hebr.: Adama) erschaffen, und indem Gott ihm den Atem einbläst, wird er lebendig. Der Mensch ist nach dieser Auffassung ein Teil der Erde. Der Geist Gottes macht in lebendig. Für das Herrschen über die Schöpfung wird gerne der biblische Satz: „Macht euch die Erde untertan“ hergenommen. Wir müssen uns in Erinnerung rufen, dass es sich bei Gen 1,27 um eine Zeit nach dem Exil handelt: Das Land Israel war verwüstet und musste unter die Füße genommen werden, um es zu kultivieren, um in der Region wieder Leben zu ermöglichen.

Jürgen Moltmann schreibt in seinem Buch „Gott in der Schöpfung“ dazu:

Das Fundament für die permanente Unterscheidung von Gott und Welt war der Schöpfungsglaube, denn mit ihm wurde Gott der Welt gegenüber gestellt. Gott steht in der Transzendenz, und die Welt wird als „das Werk seiner Hände“ zur Immanenz gemacht: Die Natur wird entgöttert, die Politik profanisiert, die Geschichte defatalisiert. Die Welt wird zur passiven Materie gemacht.

Diese Unterscheidung von Gott und Welt wurde auch von der theologischen Apologetik der Neuzeit verwendet, um die biblischen Traditionen an die Säkularisierungsprozess-

se der Neuzeit anzupassen. Die rücksichtslose Eroberung und Ausbeutung der Natur, von der die europäische Neuzeit fasziniert war, fand ihre passende religiöse Legitimation in jener alten Unterscheidung von Gott und Welt. Damit wurde freilich die kritische Wahrheit jener alttestamentlichen Unterscheidung verfälscht. Ohne sie preiszugeben, muss eine ökologische Schöpfungslehre heute die Weltimmanenz Gottes wahrnehmen und lehren. Sie weicht damit nicht von den biblischen Traditionen ab, sondern kommt vielmehr auf ihre ursprüngliche Wahrheit zurück: Gott der Schöpfer von Himmel und Erde ist in jedem seiner Geschöpfe und in ihrer Schöpfungsgemeinschaft durch seinen kosmischen Geist präsent. ... Gott ist nicht nur der Schöpfer der Welt, sondern auch der Geist des Universums. Durch die Kräfte und Möglichkeiten des Geistes wohnt der Schöpfer seinen Geschöpfen ein, belebt sie, erhält sie im Dasein und führt sie in die Zukunft seines Reiches. Die Geschichte der Schöpfung ist in dieser Hinsicht die Wirkungsgeschichte des göttlichen Geistes. Es ist darum schon im Blick auf die ursprünglichen Traditionen einseitig, die Schöpfung nur als Werk der „Hände Gottes“ anzusehen und als sein „Werk“ von ihm selbst zu unterscheiden. Schöpfung ist auch die differenzierte Gegenwart Gottes des Geistes, die Präsenz des Einen in den Vielen.

Um nach der Welttranszendenz diese Weltimmanenz Gottes zu begreifen, ist es ratsam, den Kausalbegriff und mit ihm selbst das kausale Denken selbst aus der Schöpfungslehre zu entfernen. Mit ihm konnte nur die Welttranszendenz der göttlichen causa prima, die als göttliche zugleich causa sui sein muss, gedacht werden. Welterschöpfung ist aber etwas anderes als Weltverursachung. Ist der Schöpfer kraft des Geistes in seiner Schöpfung selbst präsent, dann ist seine Beziehung zur Schöpfung eher als ein

vielfältiges Netz einseitiger, wechselseitiger und mehrseitiger Beziehungen anzusehen. In diesem Beziehungsnetz benennen „Schaffen“, „Bewahren“, „Erhalten“ und „Vollenden“ zwar die großen einseitigen Beziehungen, aber „Einwohnen“, „Mitleiden“, „Teilnehmen“, „Begleiten“, „Erdulden“, „Erfreuen“ und „Verherrlichen“ sind wechselseitige Beziehungen, die eine kosmische Lebensgemeinschaft zwischen Gott dem Geist und allen seinen Geschöpfen bezeichnen.

Die trinitarische Schöpfungslehre geht also nicht von einem Gegenüber von Gott und Welt aus, um dann Gott und Welt gegeneinander zu definieren, also Gott als nicht weltlich und die Welt als nicht göttlich zu bestimmen. Sie geht vielmehr von einer immanenten Spannung in Gott selbst aus: Gott schafft die Welt und geht zugleich in sie ein.

## Die Schöpfung Gottes bebauen und bewahren

In Gen 2,15 spiegelt sich dieses Einwohnen Gottes in diese Welt wieder: „Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“

Das menschliche Schaffen kommt in diesem Satz zum Ziel, indem er den Garten den Boden bebaut und bewahrt. Dabei erscheint die Beschreibung dieses Auftrags geradezu einfach, wenn man sich anschaut, wie das Zusammenspiel von Mensch und Natur biblisch geordnet ist.

Überraschend dabei ist, welches Wort der Schreiber in dem Urtext für das Wort ‚bebauen‘ (abad) wählt, das zwei Bedeutungen haben kann. Es steht für ‚arbeiten‘ und gleichzeitig beschreibt es auch den Dienst eines Sklaven.

In der letzteren Übersetzung könnte man diesen Abschnitt dann so verstehen: Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, um ihm zu **dienen**. Damit wäre der Acker eine Größe, der denjenigen oder diejenige, der ihn pflegt, auch belohnt. Nach dem Motto, wenn der Mensch den Garten Eden in einer dienenden Funktion behandelt, dann wird er ihm auch viel zurückgeben. Dieses dienende Verhält-



nis entspricht dem Schöpfungsverständnis, das Moltmann formuliert: „Gott schafft die Welt und geht gleichzeitig in sie ein“.

Der Lutherische Weltbund kommt deshalb zum Schluss, „dass die Schöpfung bestimmt ist für ein Leben zur Ehre Gottes. Die Menschen sind bestimmt für ein tiefgründiges und heiligmäßiges Leben im Dialog mit dem Schöpfer. Eine achtlose Haltung gegenüber der Schöpfung und insbesondere gegenüber dem Schöpfer wurde der Ausgangspunkt eines Weges der Zerstörung und Gier. „Ihr Heuchler, was versucht ihr mich?“ (Mt 22,18) „Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr den Zehnten gebt von Minze, Dill und Kümmel und lasst das Wichtigste im Gesetz beiseite, nämlich das Recht, die Barmherzigkeit und den Glauben! Doch dies sollte man tun und jenes nicht lassen.“ (Mt 23,23). Mit diesen harten Worten verdammt Jesus die Heuchelei und die Kommerzialisierung des Glaubens der damaligen religiösen Führer. Die Aussage, dass die Schöpfung nicht für Geld zu haben ist, steht im engen Zusammenhang mit der Kernbotschaft der Reformation – der Rechtfertigung durch den Glauben und die Gnade Gottes. Das ist besonders wichtig, weil in den heutigen Konsumgesellschaften wie damals im Mittelalter manchmal gedacht wird, der Segen könne gekauft und verkauft werden.

### Schöpfung für Geld nicht zu haben

Die Schöpfung ist nicht dazu bestimmt, verkauft zu werden. Aber der Klimawandel ist ein Zeichen dafür, dass der Mensch auf Kosten der zukünftigen Generationen lebt, und vor allem die Industrieländer mehr Ressourcen verbrauchen als die Schöpfung Gottes zur Verfügung stellt. Das führt zum Klimawandel und zur ökologischen Krise. An ihren Auswirkungen, die sich in schmelzenden Alpengletschern, extre-

men Witterungsverhältnissen, Artensterben und verändertem Klima durch die Ressourcenausbeutung manifestieren, haben wir uns offensichtlich schon gewöhnt. So scheint die Welt in einem beängstigenden Tempo auf ihr Ende zuzurasen, wenn man die täglichen Hiobsbotschaften der ökologischen Krise ernstnimmt. Viele Ansätze zur Umkehr gibt es, aber es scheint keinen Durchbruch zu geben und es besteht die Tendenz, dass zum Beispiel die Klimaziele in Deutschland, auf die große Hoffnung gesetzt wurden, wieder verschoben werden. Ist es die Hilflosigkeit oder die Tatsache, dass wir spüren ein Teil des Problems zu sein, dass wir wie gelähmt auf die Herausforderungen nicht reagieren, oder sind wir geistig und geistlich von einer Ideologie geprägt, die unseren Lebensstil so prägt, dass er die Naturgesetze nicht mehr berücksichtigt?

### Zusammenfassung und Ausblick

Wir brauchen ein erneuertes Bewusstsein dieser reformatorischen Erkenntnis und damit ein neues Verhältnis zur Schöpfung und zur Natur. Es müsste eine Umkehr im Denken geben: weg vom Anspruch auf Weltbeherrschung hin zu einem dienenden Handeln und integrativem Leben mit der Natur. Denn die Krone der Schöpfung ist nicht der Mensch, sondern der Sabbat. Gott krönte seine ganze Schöpfung, indem er den Sabbat schuf und ruhte. Die Sabbatgesetze sind für die Sicherung der Zukunft des Landes eingesetzt: Alle sieben Jahre soll das Land unbestellt bleiben, damit das Land seinen großen Sabbat für den Herrn feiert. Das ist die

# Not for sale Die Schöpfung



Religion der Erde. Und die verlässt man nicht ungestraft. Wir brauchen heute einen Sabbat für die Erde, einen Sabbat für das Meer und einen Sabbat für die Luft, damit die Erde wieder fruchtbar wird, das Leben im Meer sich wieder erholt und die Luft wieder rein wird.

Unsere christliche Hoffnung richtet sich auf die neue Erde, auf der Gerechtigkeit wohnt. Die neue Schöpfung hat mit Christus angefangen. Der neue Himmel und die neue Erde, die Jesaja prophezeit, ist eine Erde ohne Töten und Tod. Das verpflichtet uns zur Minimierung unserer Gewalttat gegen die Erde und gegen das Leben und dazu, für Recht und Gerechtigkeit auf Erden zu sorgen - nicht nur unter den Menschen, sondern auch zwischen Menschen und Tieren und zwischen Menschen und der Erde.

Diese schöpfungstheologischen Überlegungen nötigen uns zu konkreten Schritten:

- ▶ Schöpfungstheologie als wichtigen Teil im Bildungsauftrag wahrnehmen
- ▶ Einüben einer Spiritualität der Schöpfung, mit Dankbarkeit und Ruhe, göttlicher Gnade und lebendiger Hoffnung
- ▶ Einsatz für einen einfacheren Lebensstil mit einer verringerten Ressourcenausbeutung
- ▶ Veränderung der Einkaufs- und Essgewohnheiten mit einer Reduzierung des Fleischgenusses, da die intensive Tierhaltung die industrielle Landwirtschaft besonders stärkt
- ▶ Förderung einer naturnahen Landwirtschaft in Europa
- ▶ Verringerung der fossilen Energieerzeugung und Förderung des Klimaschutzes
- ▶ Stärkung des öffentlichen Verkehrs, um die Schadstoffbelastung zu verringern

- ▶ Regenerative und erneuerbare Energieerzeugung bevorzugen
- ▶ Global denken und regional handeln



# WAS KANN ICH TUN?

## Materialien und Termine

### ▶ Pilgern für die Schöpfung

Gruppen und Gemeinden sind eingeladen, einen Pilgerweg anzubieten, der an ausgewählten Stationen die Schönheit und die Gefährdung der Schöpfung bewusst macht. Ein Textheft mit Anregungen, Liedern und Infos steht zur Verfügung.

**Kontakt und Information:** Das Textheft kann bezogen werden über [medien@mission-einewelt.de](mailto:medien@mission-einewelt.de)



**KONSUMKRIMI**

Was geschah mit Nora Grün?

### ▶ Was geschah mit Nora Grün?

Konsumkrimi von Mission EineWelt

Digital-analoges Bildungsmodul zum Globalen Lernen für Schule und Gemeinde.

[www.mission-learning.org/konsumkrimi](http://www.mission-learning.org/konsumkrimi)

- ▶ 22.03.-28.03.2020: **OhnePlastik – Eine Woche lang ohne Plastik leben in der Fastenzeit.** Machen Sie mit bei diesem Selbstversuch als Einzelperson, als Familie, Gruppe, Kirchengemeinde, Einrichtung. Versuchen Sie ohne Plastik beim Einkaufen, im alltäglichen Gebrauch, im Haushalt auszukommen.

**Info und Anmeldung:** [www.mission-einewelt.de](http://www.mission-einewelt.de)



**DIE HANDYAKTION BAYERN**  
fragen durchblicken handeint

**Handyaktion Bayern** Allein in Deutschland werden jedes Jahr mehr als 35 Millionen neue Handys gekauft und verursachen so jährlich mindestens 5.000 Tonnen Elektronikschrott.

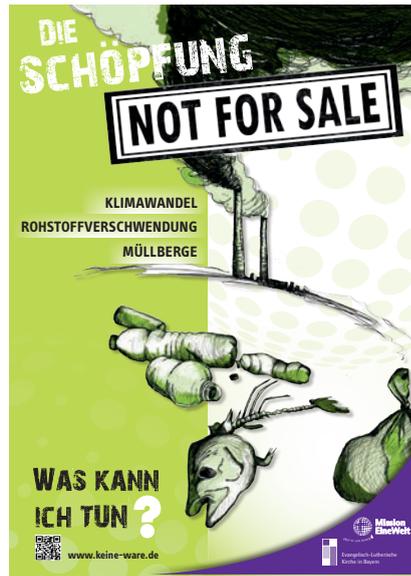
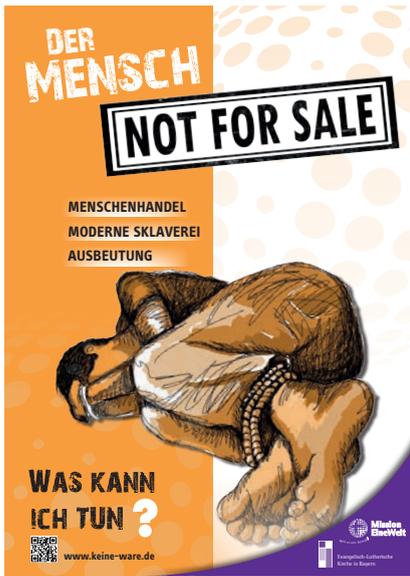
**Information zur Aktion:** [www.handyaktion-bayern.de](http://www.handyaktion-bayern.de)

Das ausführliche Programm ist auch in gedruckter Form erhältlich.

[www.keine-ware.de](http://www.keine-ware.de)

**NOT FOR SALE**

DIE SCHÖPFUNG



Drei Themenbereiche der Kampagne „Not for sale“

## Der Mensch

Wo Menschen nur nach ihrem Nutzen und Wert für Wirtschaft, Wachstum und vor allem Profit beurteilt werden, wird deren Menschenwürde und Gottesebenbildlichkeit verletzt, ihre fundamentalen (Menschen-)Rechte werden mit Füßen getreten. Das Wirtschaften sollte im Dienst des Lebens und des Wohls aller Menschen stehen und nicht umgekehrt. Die Würde der Menschen ist nicht verhandelbar.

Leider werden derzeit vielerorts Menschen im Zuge einer ökonomischen Verwertungslogik auf ein Dasein als Ware reduziert. Zu den schlimmsten Auswüchsen dieser Praxis gehören Menschenhandel, moderne Sklaverei und Ausbeutung. Millionen Menschen sind davon betroffen, vor allem – aber nicht nur – in den Ländern des globalen Südens.

Wir wenden uns entschieden gegen die Reduzierung des Menschen zur Ware durch neoliberales Denken und Wirtschaften.

# So geht es weiter

So wie wir 2019 die Schöpfung in den Mittelpunkt unserer Kampagne „Not for Sale“ stellen, folgt im kommenden Jahr der Schwerpunkt „Erlösung“. Materialien zum Thema „Mensch“ sind weiterhin erhältlich.

2020 bis 2021:

## Die Erlösung

Als Menschen sind wir auch mit den Schattenseiten des Lebens konfrontiert: mit Vergänglichkeit, mit Krankheit und Leid, mit Machtlosigkeit angesichts erfahrener Ungerechtigkeit und mit dem Eingespannt-Sein in restriktive Strukturen.

Der christliche Glaube sieht diese Erfahrungen als Ausdruck der „Erlösungsbedürftigkeit“ des Menschen. „Erlösung“ steht dabei für existenzielle Sehnsüchte: die Sehnsucht nach Befreiung aus Notsituationen und beengenden Zuständen, die Sehnsucht nach einem guten und erfüllten Leben, die Sehnsucht nach der Verwirklichung des Guten in der Welt und danach, auch nach dem Tod einen Ort der Geborgenheit zu finden.

Erlösung kann im Alltag immer wieder erfahren werden. Der christliche Glaube spricht dabei von der Verwirklichung des Reiches Gottes – einem Vorgeschmack auf die allumfassende Erlösung –, auf die die Sehnsucht zielt.



## Befreit durch Gottes Gnade!

„Befreit durch Gottes Gnade“ – Wie können die Kirchen des Luth. Weltbundes das Anliegen der Vollversammlung des LWB in Namibia aufgreifen?

Wie kann die zentrale Botschaft der Rechtfertigung aus Gnade, die für uns LutheranerInnen eine zentrale Botschaft der Reformation ist, in eine heute verständliche Sprache transformiert werden? – Das war die zentrale Fragestellung der Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes (LWB) im Mai 2017 in der namibischen Hauptstadt Windhuk.

„Befreit durch die Gnade Gottes“ war das Ergebnis des LWB. Dabei wurde versucht, diese Botschaft in drei Unterthemen zu entfalten:

- „**Salvation – not for Sale!**“  
(Die Erlösung – unverkäuflich!)
- „**Creation – not for Sale!**“  
(Die Schöpfung – unverkäuflich!)
- „**Humans – not for Sale!**“  
(Der Mensch – unverkäuflich!)

Die 145 Mitgliedskirchen des LWB in 98 Ländern wurden aufgefordert, diese Botschaften in ihre jeweiligen Länder zu tragen.

Mission EineWelt will sich, in enger Zusammenarbeit mit dem Ökumenerferat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB), mit seiner „Not for Sale-Kampagne“ anschließen.

Heinz Dunkenberger-Kellermann,  
Abteilung Ökumene und Kirchliches Leben,  
Landeskirchenamt der ELKB

Aktuelle Materialien und Informationen zu den Kampagnen von Mission EineWelt erhalten Sie unter:

[www.keine-ware.de](http://www.keine-ware.de)

### Kontakt:

Mission EineWelt  
Referat Partnerschaft  
und Gemeinde  
Pfrin. Reinhild Schneider  
Tel.: 09874 9-1400  
E-Mail: [reinhild.schneider@mission-einewelt.de](mailto:reinhild.schneider@mission-einewelt.de)

Referat Entwicklung und Politik  
Pfrin. Gisela Voltz  
Tel.: 09874 9-1820  
E-Mail: [gisela.voltz@mission-einewelt.de](mailto:gisela.voltz@mission-einewelt.de)

### Materialbestellungen:

Marianne Brost  
Tel.: 09874 9-1031  
[medien@mission-einewelt.de](mailto:medien@mission-einewelt.de)

### Impressum:

Herausgegeben von  
Mission EineWelt - Centrum für  
Partnerschaft, Entwicklung und  
Mission der Evangelisch-Lutherischen  
Kirche in Bayern

Mission EineWelt  
Hauptstraße 2  
91564 Neuendettelsau  
Telefon: 09874 9-0  
Fax: 09874 9-330

und

April 2019



**EMAS**  
Geprüftes  
Umweltmanagement  
REG. NO. DE-734-76787

Stadtbüro Nürnberg  
Königstraße 64  
90402 Nürnberg  
Telefon: 09874 9-1803  
Fax: 09874 9-3160

E-Mail:  
[info@mission-einewelt.de](mailto:info@mission-einewelt.de)  
[www.mission-einewelt.de](http://www.mission-einewelt.de)

**NOT FOR SALE**

DIE SCHÖPFUNG



**Mission  
EineWelt**

Well es uns bewegt!